

Es kommt nur daher, weil

„Wenn Katrin das nächste Mal einen Satz mit ‚Es kommt davon weil, ...‘ anfängt, schreie ich“, beschwert sich ihre genervte Gastschwester.¹ „Es kommt nur daher, weil ...“ ist Katrins stetige Ausrede, wenn sie bei kleinen Fehlern oder Nachlässigkeiten erwischt wird. In einem Gespräch unter vier Augen gelingt es aber der einfühlsamen Gastmutter Beate, Katrin klar zu machen: Alle machen Fehler. Das ist nicht schlimm. Zum Problem wird es erst dadurch, dass man nach Ausreden sucht, anstatt zuzugeben: „Tut mir leid, das war mein Fehler.“ Katrins Geschichte hat die norwegische Autorin Berte Bratt vor fast fünfzig Jahren erzählt, aber ihr Ursprung ist noch viel älter. Schon bei Adam und Eva war’s ja so, als sie trotz Verbot die Frucht vom Baum der Erkenntnis aßen. „Es kommt nur daher, weil die Eva mich überredet hat“, sagt Adam. „Es kommt nur daher, weil die Schlange so auf mich eingeredet hat“, entschuldigt sich Eva. Niemand will’s gewesen sein, keiner sagt „Ich war’s.“ Entschuldigungen suchen, Ausreden (er)finden, die Verantwortung anderen zuschieben – daran hat sich seit Adam und Eva nichts geändert. Einen Fehler zuzugeben, dazu braucht es Überwindung, Mut und Selbstvertrauen.

Katrin sucht ihre Ausreden vor allem, weil sie Angst hat. Angst, sich lächerlich zu machen, an Ansehen zu verlieren, Angst, nicht mehr geliebt zu werden. Verantwortung zu übernehmen, auch für eigene Fehler und Versagen, dazu gehört menschliche Größe. Wie schwer das ist, wissen gewiss die meisten von uns aus persönlichem Erleben. Schon bei Kleinigkeiten suchen wir nach Entschuldigungen und machen Ausflüchte, und je schlimmer der Schaden, desto schwerer ist es, dafür einzustehen. Wie ist das mit dem Abschreiben in der Doktorarbeit? Wer trägt die Schuld an der Bankenkrise, an der Love-Parade-Katastrophe, der Ölpest im Golf von Mexiko? Keiner da, der gesagt hätte „Ich war’s. Ich übernehme die Verantwortung und stelle mich ihr.“ Stattdessen schieben sich die verschiedenen Instanzen und Personen gegenseitig den Schwarzen Peter zu oder suchen Entschuldigungen à la „Es kommt nur daher, weil...“

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche Sieben Wochen ohne ruft in diesem Jahr dazu auf, das Schwarze-Peter-Spiel im eigenen Leben zu beenden: mit Sieben Wochen ohne Ausreden. Jede und jeder soll Verantwortung übernehmen für die eigenen Handlungen. Sieben Wochen ohne Ausreden möchte dazu ermutigen, zu sagen: „Ich war’s.“. „Hab Mut, Katrin“ heißt übrigens das alte Buch von Berte Bratt. Und immer öfter hat Katrin diesen Mut, mit dem sie zu sagen lernt „Ich war’s“ statt „Es kommt nur daher, weil...“

*1 Berte Bratt, Hab Mut, Katrin, Franz Schneider Verlag, München,
berechtigte Übertragung aus dem Norwegischen von Thyra Dohrenburg.*